

der Limbacher Straße nach dem Güterbahnhof, sowie nach dem Hauptmarkt und von da zum Centralbahnhof binnen Jahresfrist fertig zu stellen. Für die übrigen von ihm projektierten Linien ist eine zwei-, resp. dreijährige Frist festgesetzt worden. Die dafür hinterlegte Kaution beträgt 20 000 M.

Der Mörder des unglücklichen Lehmannschen Kindes in Chemnitz ist noch nicht ermittelt. Für seine Auffindung hat der Stadtrat von Chemnitz eine Belohnung von 300 Mark und die königl. Staatsanwaltschaft eine solche von 500 Mark ausgesetzt.

Auch heute noch liegen weitere Berichte über das Unwetter vom letzten Sonntage vor, welche von dem gräßlichen Umfange desselben zeugen. In schwerster Weise ist Dohna betroffen worden. Dort hat der Orkan und der denselben unmittelbar folgende Hagelschlag stellenweise wirklich grauenhafte Verwüstungen angerichtet, deren Spuren noch in Jahren sichtbar sein werden. Ganze Reihen der schönsten Obstbäume wurden vollständig entwurzelt. Die vom Hagel zertrümmerten Fensterscheiben zählen nach Tausenden. Auch in der Wilddruffer Gegend wurde schwerer Schaden an Feld- und Baumfrüchten angerichtet; in Mohorn erschlug der Blitz einen Wirtschaftsbefitzer, Vater von 5 Kindern. Von Wasserfluten wurde wiederum ein Teil des Plauenschen Grundes und namentlich Hainsberg schwer betroffen; der Orkan knickte Hunderte der schönsten und stärksten Obstbäume. In Bosenitz bei Pirna fand man nicht bloß Sperlinge und Stare in Menge von den Schloßen getödet, sondern auch Tauben, denen der Leib von den Eisstücken aufgerissen war. Auf dem Bärenstein schlug der Blitz in das Restaurationsgebäude und betäubte unter den im Schanklokale versammelten 10 Gästen 2 Damen aus Dresden, sowie die Wirtleute. Von der Lausitz liegt bis heute nur ein Bericht aus Bautzen vor, nach welchem namentlich der Sturm wesentlichen Schaden an Bäumen und Früchten verursacht hat. Im Vogtlande wurde nicht nur das Siebenbrunner-Markneukirchner Thal außerordentlich hart betroffen, sondern es sind auch in allen umliegenden Ortschaften, als namentlich in Klingenthal, Erlbach, Eubabrunn, Bernitzgrün u. s. w., vor allem aber in dem 1 Wegstunde in südlicher Richtung von Markneukirchen entfernten und sehr hoch gelegenen Dorfe Landwüst und in dessen umfangreichen Wäldern bedeutende Wetterbeschäden zu verzeichnen. Der Orkan hat dort bis 60 cm Stammdurchmesser haltende Bäume mit Leichtigkeit entwurzelt, Dächer von den Häusern gehoben, Scheunen und Schuppen umgeworfen, Fenster eingedrückt, Betten und Wirtschaftsgeräte aus den Wohnungen weggeführt u. s. w. Eine Frau, welche einen Tragkorb auf dem Rücken trug, ist eine ansehnliche Strecke durch die Luft geschleudert worden; in den Ställen hat sich das Vieh losgerissen, und auf den Feldern sind ungezählte Hasen, Rebhühner, Singvögel u. s. w. vom Hagel erschlagen worden, welche letzterer strichweise in verschieden geformten, am Rande meist scharf zackigen Stücken von beispielloser Größe fiel.

Nachdem die Vorverhandlungen wegen Anlegung einer Pferdeisenbahn in Zwicau, welche zunächst den Bahnhof mit dem Markt verbinden, dann aber auch nach Schedewitz bez. Cainsdorf weitergeführt werden soll, ihr Ende gefunden und alle zuständigen Behörden ihre Genehmigung erteilt haben, soll in den nächsten Wochen mit den Vorarbeiten zu der Bahn begonnen werden.

In Leubsdorf tritt am 1. September eine Postagentur in Wirksamkeit, deren Bestellkreis die Ortschaften Dorffschellenberg und Marbach, sowie den Ortsteil Leubsdorfer Hammer umfaßt und die ihre Verbindung durch diezüge der Elbha-Reichenhainer Eisenbahnlinie erhält.

Zuverlässigen, an den „Freiberger Anz.“ gelangten Mitteilungen zufolge, hat man in jüngster Zeit bei der Grube „Augustus Vereinigt Feld“ zu Weigmannsdorf wiederholt Spuren von gebiegem Silber und Glaserz vor einem in Betrieb gesetzten Stollnorte gefunden. Es erregt dieser Umstand unter der dortigen Gewerkschaft mit Recht nicht geringe Freude, ist doch hierdurch erwiesen, daß die Traditionen, nach denen dort sehr reiche Silbererze brechen sollen, nicht auf bloßer Erfindung beruhen, sondern der Wahrheit entsprechen.

Wie der „Vote vom Geising“ meldet, ist es dem Bürgermeister in Altenberg geglückt,

den Verfasser der verschiedenen ausgeworfenen Brandbriefe zu entdecken. Die Auffindung des letzten derselben veranlaßte die Inhaftnahme des Thäters Karl Herrmann Sieber. Derselbe, früher Soldat und zuletzt Strohflechter, ist schon mehrfach bestraft und hat sich bei dem mit ihm vorgenommenen Verhöre auch als Anstifter der beiden letzten in Altenberg stattgefundenen Brände bekannt.

Eine Fabrikarbeitersehefrau in Haukeroda beabsichtigte am Montag Vormittag ihr 1 jähriges Kind zu baden. Das in der Badewanne sich befindende Wasser war jedoch zum Baden viel zu heiß, weshalb die Frau nach dem Hofe ging, um kaltes Wasser zu holen und dasselbe zuzugießen. Während dieses Augenblickes begab sich das Kind an die Wanne und stürzte kopfüber in das heiße Wasser. Der Schmerzensschrei des kleinen Wesens rief sofort die Mutter herbei, welche ihren Pflegling aber leider in so verbrühtem Zustande aufhob, daß beim Ausziehen des Hemdchens die Haut am lefteren hängen blieb. Das Kind ist noch am Nachmittage desselben Tages seinen Leiden erlegen.

Nach einer Bekanntmachung des Reichs-Postamts treten zum 1. September die zur Gruppe der kleinen Antillen gehörigen britischen Inseln Barbados und St. Vincent dem Weltpostverein bei. Mit diesem Anschluß gehört nunmehr der gesamte westindische Archipel dem Verein an, so daß das Briefporto von 20 Pfennig nach ganz Westindien Anwendung findet. Noch vor wenigen Jahren unterlag die Korrespondenz für jede einzelne der westindischen Inseln einer besonderen Taxe, welche sogar nach den Beförderungswegen verschieden war.

Tagesgeschichte.

Berlin, 24. August. Se. Majestät der Kaiser war, laut Meldung der „Prov.-Korr.“, von einem leichten Unwohlsein befallen, ist aber völlig wiederhergestellt und erfreut sich gegenwärtig wieder des besten Wohlbefindens. In den bekannten Anordnungen über die Teilnahme der Kaisers an den bevorstehenden Truppenübungen sind keine Veränderungen eingetreten.

Ihre Majestät die Kaiserin hat in der jüngsten Zeit erfreuliche Fortschritte in der Wiederherstellung ihrer Gesundheit gemacht, so daß sie bereits hätte Ausfahrten unternehmen können, wenn die Witterung günstiger gewesen wäre.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, daß Fürst Bismarck das Tabaksmonopol einführen und aus dessen Revenuen die Arbeiter- und Invalidenversicherung schaffen will und bemerkt, es sei in keinem Lande und unter keiner Regierung bisher eine solche friedliche Lösung der sozialen Frage auch nur versucht worden.

Der auf der Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins zu Dortmund erstattete Jahresbericht giebt die Summe der durch den Verein gewährten Unterstützungen im letzten Jahre zu 740 954 M. und die Gesamtsumme des seit Entstehen des Vereins Gespendeten zu 16 328 828 M. an.

Die von der Stadtgemeinde Schiebelbein zu tragende Entschädigungssumme für die bei den Krawallen gegen die Juden vorgekommenen Eigentumsbeschädigungen beläuft sich auf 150 000 M., macht auf den Kopf der Bevölkerung, Kinder und Greise eingerechnet, 25 M., — eine recht erhebliche Vermehrung der Steuerlast.

Paris, 25. August. Das Wahlergebnis wurde heute offiziell verkündet. Danach fehlten Gambetta im zweiten Wahlbezirk des 20. Arrondissements (Belleville) 54 Stimmen an der absoluten Majorität. Gambetta ist mithin nur im ersten Wahlbezirk gewählt.

In einem Schreiben an die Wähler von Belleville erklärt Gambetta, daß er die Wahl im ersten Wahlbezirk annehme und auf das Wahlmandat des zweiten Wahlbezirks verzichte. Nachdem er im ersten Wahlbezirk mit absoluter Majorität gewählt und im zweiten die relative Majorität erhalten habe, halte er es für unnütz, sich einer zweiten Probe zu unterziehen. Es sei würdiger, schon jetzt seine Option auszusprechen. In der Zuschrift heißt es weiter: Wir werden auf der Politik des regelmäßigen und successiven Fortschritts beharren, indem wir alles von dem Willen des Landes, nichts von der Gewalt erwarten, sowie alle Utopisten und Reaktionäre zurückweisen.

Rom, 21. August. Se. Majestät der König Humbert hat am 18. d., an dem Geburtsfeste des

Kaisers Franz Josef, von Monza aus ein überaus herzliches Glückwunschtelegramm an Se. Majestät gerichtet, welches sofort in ebenso herzlicher Weise beantwortet wurde. Dieses, das treffliche, zwischen den beiden Dynastien bestehende Freundschaftsverhältnis dokumentierende Ereignis wird nicht verfehlen, den schon seit längerer Zeit zirkulierenden Gerüchten über einen bevorstehenden Besuch des Königs von Italien am österreichischen Kaiserhofe neue Nahrung zuzuführen, ohne daß jedoch bisher Positives an diesen Gerüchten wäre.

Madrid, 23. August. Nach den bisher bekannt gewordenen Resultaten sind bei den Kammerwahlen gewählt worden: 30 Ministerielle, 46 Konservative, 37 Demokraten, 5 Unabhängige, 6 Ultramontane. Carlisten sind nicht gewählt worden.

Washington, 25. August. Der Staatssekretär Blaine telegraphierte an die Vertreter der Vereinigten Staaten im Auslande folgendes: Der zunehmende Appetit des Präsidenten Garfield erleichtert die Verdauung flüssiger Nahrung. Die Symptome sind ermutigend; nichtsdestoweniger ist noch immer große Besorgnis vorhanden.

Alexandrien, 23. August. Ein Telegramm des „Frdbl.“ meldet: Im Sudan ist ein Aufstand ausgebrochen. Ein heiliger Mollah aus Sennar fordert nämlich die Gläubigen aller Orten auf, dem Sultan zu huldigen, da der Islam nur durch die Einheit des Khalifats vor einer Vergewaltigung durch die Christen geschützt werden könne. Die Anhänger dieses Mollah sind sehr zahlreich und haben den ägyptischen Truppen schon mehrere Schlachten geliefert. Die Regierung ist sehr besorgt, da sie im Sudan nur wenig Truppen hat, die auch nicht besonders verlässlich sind.

Wechsel-Stempel.

Vom 1. September d. J. an treten neue, erleichternde Bestimmungen in betreff der Entwertung der Wechselstempelmarken in Kraft. Diese neuen Bestimmungen sollen die vielen Klagen, welche wegen der bisherigen umständlichen Vorschriften geführt wurden, beseitigen; indessen sie erhalten auch wieder manche neue, von den bisherigen abweichende Vorschriften, die genau beobachtet werden müssen, um nicht straffällig zu werden.

Nach der neuen Vorschrift muß vom 1. September 1881 an jede Marke entwertet werden, während bis zum 31. August nach Maßgabe der alten Bestimmungen kassiert werden darf. Nach den neuen Bestimmungen muß die Marke auf der Rückseite des Wechsels an einem Rande desselben aufgeklebt und das Giro darunter gesetzt werden. Die Klebestelle darf nicht beschrieben oder bedruckt sein; ebenso muß der Raum neben der Marke leer bleiben.

Die wichtigste Abweichung gegen früher ist jedoch die: daß jede Marke das Datum der Verwendung und zwar den Tag und das Jahr mit arabischen Ziffern, den Monat mit Buchstaben mittelst deutlicher Schriftzeichen tragen muß. Bei den neuen Marken giebt es dazu eine Stelle mit Vordruck.

Allgemein übliche und verständliche Abkürzungen der Monatsbezeichnung mit Buchstaben sind zulässig (z. B. 7. Sept. 1881, 8. Okt. 1881). Bisher wurden die Marken kassiert mit Aufschreibung der Anfangsbuchstaben des Namens, resp. der Firma und dem Datum der Verwendung. Dies alles konnte gedruckt oder geschrieben sein. Nach den neuen Bestimmungen fällt die Niederschrift der Anfangsbuchstaben des Namens, resp. der Firma, weg. Aber gedruckt darf nichts mehr werden, es muß auf der Marke alles geschrieben sein (Stempel sind also nicht mehr zulässig). Und endlich muß die Jahreszahl ausgeschrieben werden; eine Abkürzung derselben ist nicht mehr zulässig; man darf also nicht mehr schreiben 7. Sept. 81, sondern muß schreiben 7. Sept. 1881.

Vermischtes.

* Gegen Schlaflosigkeit empfiehlt ein Arzt folgendes Mittel: Besuche die Hälfte eines Handtuches mit Wasser, lege sie so in den Nacken, daß sie zugleich die Hälfte des Hinterkopfes bedeckt und schlage darauf, um schnelle Verbundung zu verhindern, die trockene Seite des Tuches darüber. Die Wirkung ist prompt und angenehm, indem sie das Gehirn erfrischt und einen gesünderen Schlaf hervorbringt, als dies durch ein narkotisches Mittel bewirkt werden kann. Man kann warmes Wasser anwenden, aber die meisten ziehen kaltes